

Maßnahmenbericht der Hansestadt Herford zur Vorlage des Lenkungsausschusses der ECCAR

## **I. Allgemeine Informationen**

Die Hansestadt Herford ist im Bundesland Nordrhein-Westfalen die größte kreisangehörige Stadt im Kreis Herford.

Nachdem die Hansestadt Herford über eine lange Zeit eine eher sinkende Bevölkerung zu verzeichnen hatte, steigt die Einwohnerzahl seit 2012 wieder stetig an.

Heute leben in der Hansestadt Herford ca. 67.000 Bürgerinnen und Bürger. Insgesamt sind in Herford 112 Nationalitäten zu verzeichnen. Es haben 8.573 Bürgerinnen und Bürger einen ausländischen Pass. Die Zahl der Menschen, die eine doppelte Staatsbürgerschaft haben, ist unbekannt.

Nachdem, ausgelöst durch die sich ergebende „Flüchtlingswelle, in den Jahren 2015 und 2016 vermehrt Personen aus Syrien und dem Irak in die Hansestadt Herford zuzogen, ergibt sich aktuell eine Tendenz dahingehend, dass vermehrt Personen aus dem europäischen Ausland nach Herford ziehen.

Die Hansestadt Herford ist im Juni 2016 der ECCAR beigetreten und hat über folgende Maßnahmen im Rahmen des „Zehn-Punkte-Aktionsplans gegen Rassismus“ zu berichten:

### **Maßnahmen der Hansestadt Herford:**

#### **Verpflichtung Nr. 1: Verstärkte Wachsamkeit gegenüber Rassismus Aufbau eines Beobachtungs- und Solidaritätsnetzwerkes**

Seit 2015 wird federführend vom Jugendamt der Hansestadt Herford das Bundesprojektes „Demokratie Leben!Herford“ durchgeführt. Das Projekt hat zum Ziel, ein Netzwerk innerhalb der städtischen Gesellschaft aufzubauen, um für demokratische Auseinandersetzungen, Teilhabe und Partizipation, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen zu werben. Damit dieses gelingt, werden verschiedene Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen von lokalen Partnern initiiert. Zur Koordinierung der Einzelmaßnahmen wurde eine Koordinierungs- und Fachstelle eingerichtet, die für die Steuerung der Umsetzung der lokalen Partnerschaften zuständig ist. Sie fungiert als Ansprechpartner und trägt zur Bekanntmachung der vor Ort geleisteten Maßnahmen bei.

Durch das Projekt „Demokratie Leben!“ wurden u.a. folgende Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen gefördert:

- Workshop : Hilfe - Was tun, wenn sich Kinder rechtspopulistisch oder fremdenfeindlich äußern?
- Tanz und Theaterprojekt für Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung aus Herford: Watch Out! Raus gehen und Theater machen
- Schubladendenken auf Reisen – ein mit Fotos, Filmen, Zeitungsartikeln, Datenträgern, Fachbüchern u.v.m. gefüllter Schubladen-Schrank geht auf Reisen in Schulen und Jugendzentren

Weitere Informationen und weitere Projekte können auf der Seite [ww.demokratie-leben-herford.de/](http://ww.demokratie-leben-herford.de/) abgerufen werden.

**Verpflichtung Nr. 2: Bewertung der örtlichen Situation und der Kommunalen Maßnahmen Aufbau einer Datensammlung, Formulierung erreichbarer Ziel und Entwicklung von Indikatoren, um die Wirkung der kommunalen Maßnahmen bewerten zu können.**

Die Hansestadt Herford hat in der Zeit von August 2015 bis Dezember 2016 an dem Landesprojekt „NRW hält zusammen...für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“ mit dem Schwerpunkt Familienarmut teilgenommen. Im Rahmen dieses Projektes wurde ein umfassender Sozialbericht erstellt. Neben einer eher quantitativ orientierten Datenanalyse stand die Erstellung von Sozialraumprofilen dabei im Vordergrund. Anschließend wurden in einem Stadtteil und in einem Wohngebiet vertiefte Analysen durchgeführt.

Außer dieser, im Rahmen des Landesprojektes erstellten Datenanalyse, hat die Hansestadt Herford in 2016 das Büro Deenst GmbH, Projektpartner von „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann Stiftung, beauftragt, eine Studie zur „Bevölkerungsentwicklung der Stadt Herford bis zum Jahre 2035“ zu erstellen. Der Bericht beinhaltet sowohl eine Analyse der Bevölkerungsentwicklung der Hansestadt Herford bis 2035, als auch eine Darstellung der Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Stadtteilen.

Diese ausführlichen Bewertungen der örtlichen Situationen dienen als Grundlage für weitere Stadtentwicklungsplanungen in den Quartieren.

Neben diesen ausführlichen Bewertungen der örtlichen Situationen verfügt die Hansestadt Herford über das Integrationskonzept „Miteinander in der sozialen Stadt“. Der Rat der Hansestadt hat bereits in 2006 der Thematik Integration eine hohe Priorität durch die Aufnahme in das damalige Stadtentwicklungsprogramm gegeben und so wurde in 2007 mit verschiedenen Akteuren gemeinsam das vorliegende Integrationskonzept entwickelt.

Aufgrund von politischen und gesellschaftlichen Veränderungen wird das Konzept derzeit überarbeitet und weiterentwickelt.

**Verpflichtung Nr. 3: Bessere Unterstützung für die Opfer von Rassismus und Diskriminierung Unterstützung für die Opfer, damit sie sich künftig besser gegen Rassismus und Diskriminierung wehren können.**

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat im Mai 2016 das integrierte Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus verabschiedet. Das gemeinsame Konzept aller Ministerien umfasst 166 Maßnahmen in über 13 Handlungsfeldern. Die Eckpunkte wurden unter anderem mit dem Landesnetzwerk gegen Rechtsextremismus und den Trägern der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus entwickelt.

Ein zentraler Schwerpunkt des integrierten Handlungskonzeptes ist das kommunale Förderprogramm „NRWeltoffen“. Das Programm wurde vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen aufgelegt und startete zunächst im März 2017 in 14 Kreisen und kreisfreien Städten; 13 weitere Kreise und kreisfreie Städte folgten im Mai 2017.

Mit diesem Förderprojekt soll erreicht werden, dass die kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteure gemeinsam lokale und passgenaue Handlungskonzepte entwickeln, bestehende Konzepte weiterentwickeln und

konkrete Maßnahmen gemeinsam umsetzen. Am Ende des Prozesses soll dann eine lokale Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus und Rassismus stehen. Im Kreis Herford startete das Programm „NRWeltoffen“ am 01.08.2017. Es wurde die koordinierende Fachstelle „NRWeltoffen“, die beim Bildungswerk Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben DGB | VHS im Kreis Herford angesiedelt ist, eingerichtet.

Die Fachstelle ist mit 2 Projektmitarbeitern besetzt und hat für den Kreis Herford die fachliche Begleitung der Erarbeitung des Handlungskonzeptes gegen Rechtsextremismus und Rassismus übernommen, leistet die Begleitung von Umsetzungsschritten, stößt aktiv Maßnahmen an und steuert diese. Neben diesen Aufgaben wird von der Fachstelle ein entsprechendes Netzwerk aufgebaut. In dem Netzwerk sind Vertreter von Initiativen, Vereinen, Wohlfahrtsverbänden, Parteien, Behörden und weitere aktiv.

Weitere Informationen dazu unter: <http://www.gegenrechts.info/home.html>

**Verpflichtung Nr. 4:      Bessere Beteiligungs- und mehr Informationsmöglichkeiten für die Bürger  
Bessere Information der Bürgerinnen und Bürger über ihre Recht und Pflichten, über Schutzmaßnahmen und über Sanktionen für rassistisches Verhalten**

Für die Herforder Bürgerinnen und Bürger werden in der Stadtverwaltung Publikationen, Veröffentlichungen zu unterschiedlichsten Themengebieten vorgehalten und angeboten. Die Informationsmaterialien stehen i.d.R. in verschiedenen Sprachen, auch auf der Homepage der Hansestadt Herford, zur Verfügung.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, Vorträge und Workshops zu verschiedenen Themen in Politik und Gesellschaft, z.B. zum interkulturellen Zusammenleben, zu besuchen. Die Vorträge werden in Kooperation mit der Volkshochschule für den Kreis Herford oder mit dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Herford angeboten. Eine Vielzahl der Vorträge ist kostenlos.

So wurden in der Vergangenheit z.B. folgende Vorträge und Workshops angeboten:

„Rassismus in der Mitte der Gesellschaft“ oder „Integrieren wie ein richtiges Einwanderungsland?“

Neben diesen Angeboten werden durch das Netzwerk für Integration und Vielfalt im Kreis Herford „widunetz“ jedes Jahr Veranstaltungen im Rahmen der „Interkulturelle Woche“ angeboten. Den Integrationsräten im Kreis Herford, Vereinen, Initiativen, etc. wird in dieser Zeit die Möglichkeit gegeben, sich rassistischen und nationalistischen Strömungen entgegenzustellen und gemeinsam zu diskutieren, wie die Gesellschaft auf der Basis von Grund- und Menschenrechten konstruktiv weiterentwickelt werden soll.

Die Interkulturelle Woche im Kreis Herford zeichnet sich durch ein vielfältiges Angebot aus, an dem sich verschiedenste Akteure beteiligen. In 2017 hat sich der Integrationsrat der Hansestadt Herford mit einem „Interkulturellen Brunch“ beteiligt.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter:  
<http://www.interkulturellewoche.de/>

**Verpflichtung Nr. 5: Die Stadt als aktive Förderin gleicher Chancen  
Förderung gleicher Chancen auf dem  
Arbeitsmarkt**

Neben der Beachtung der Richtlinien des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes bei Bewerbungs- und Einstellungsverfahren hat die Hansestadt Herford eigenständig beschäftigungsfördernde Maßnahmen initiiert, um geflüchteten Menschen eine Beschäftigung zu ermöglichen. Dabei handelt es sich um folgende Angebote:

- Arbeit für Flüchtlinge (als versicherungspflichtige Beschäftigung)
- Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen
- gemeinnützige Beschäftigungsangebote

**Verpflichtung Nr. 6: Die Stadt als Arbeitgeberin und Dienstleisterin,  
die gleiche Chancen nachhaltig fördert  
Die Stadt verpflichtet sich, als Arbeitgeberin und  
Dienstleisterin Chancengleichheit und  
Gleichberechtigung zu gewährleisten und zu  
fördern**

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung wurde in 2017 die ganztägige Schulung „Förderung Interkulturelle Kompetenz“ vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Herford angeboten.

In 2018 werden, neben weiteren Grundlagenseminaren, entsprechende Aufbauseminare angeboten.

Eine spezielle Statistik über die Nationalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung wird nicht geführt.

In den letzten Jahren wurden von der Personalabteilung im Bereich der Auszubildenden verschiedene Daten zusammengetragen. Es wurde dabei festgestellt, dass die Nationalität der Personen in Ausbildungsverhältnissen bei der Hansestadt Herford in etwa dem prozentualen Anteil in der Bevölkerung entspricht.

**Verpflichtung Nr. 7: Chancengleichheit auf dem Wohnungsmarkt  
Entwicklung konkreter Maßnahmen zur  
Bekämpfung von Diskriminierung bei Vermittlung  
und Verkauf von Wohnungen**

Um die Wohnungssuche von anerkannt Schutzberechtigten und Personen im laufenden Anerkennungsverfahren mit hoher Bleibeperspektive zu unterstützen, hat die Hansestadt Herford im Jahr 2017 das Angebot „Umzugsmanagement“ eingerichtet. Diese Dienstleistung reicht von der individuellen Unterstützung bei der Wohnungssuche hin bis zum Einzug in die neugefundene Wohnung.

Neben der Unterstützung auf der Seite der Mieter, wird von dem zuständigen Mitarbeiter der private Wohnungsmarkt beobachtet, neuer Wohnraum wird angeworben und potenzielle Vermieter werden angesprochen. Es wird von Seiten der Hansestadt Herford erwartet, dass durch diese Dienstleistungen vermehrt private Vermieter gewonnen werden können.

**Verpflichtung Nr. 8: Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung durch Bildung und Erziehung  
Entwicklung von Maßnahmen gegen ungleiche Bildung- und Erziehungschancen; Förderung von Toleranz und Interkultureller Verständigung durch Bildung und Erziehung**

Weiterführende Schulen im Stadtgebiet der Hansestadt Herford wurde der Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ verliehen. Die Verleihung erfolgte, da die Schülerinnen und Schüler der Schulen verschiedene Projekte gegen Rassismus initiiert haben und weiterhin aktiv entsprechende Projekte durchführen.

Einige Beispiele für Aktivitäten sind: Veranstaltung von Projektwochen, die Gestaltung von Ausstellungen und die Produktion von Szenen oder ganzen Theaterstücken

Näheres zu den einzelnen Angeboten auf folgender Seite:

<http://www.schule-ohne-rassismus.org/startseite/>

Ein weiterer Schlüssel der Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung durch Bildung und Erziehung ist die Entwicklung von Maßnahmen, um Chancengleichheit beim Zugang zu Bildung und Erziehung sicherzustellen. Um dieses umzusetzen, sind in Stadtquartieren sowie an Schulen in Herford Sozialarbeiterinnen aktiv. Sie beraten Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Eltern zu den Unterstützungsangeboten des Bildung- und Teilhabepaktes (BuT). Ihr Angebot reicht dabei von der individuellen Beratung bis hin zur gemeinsamen Antragsstellung. Als Ergänzung hierzu wurde das Projekt „OGS+“ eingerichtet. Durch dieses Projekt, welches an Grundschulen im Stadtgebiet angesiedelt ist, ist es möglich geworden, eine pädagogische Fachkraft frühzeitig als Ansprechperson zur Verfügung zu stellen und bei Bedarf für Eltern zeitnah geeignete Hilfen und Unterstützungssysteme anzubieten. Es ist beabsichtigt, ein ähnliches Konzept auch auf zwei weiterführende Ganztagschulen in Herford auszuweiten.

**Verpflichtung Nr. 9: Förderung der Kulturen Vielfalt  
Förderung der kulturellen Vielfalt in den Kulturprogrammen, im öffentlichen Raum und im städtischen Leben.**

In der Hansestadt Herford wurde in 2010 erstmalig ein Integrationsrat gewählt. Zuvor wurden die politischen Gremien der Hansestadt durch einen Ausländerbeirat und in der Folge, nachdem ein Integrationskonzept erarbeitet wurde, durch eine auf freiwilliger Basis eingerichtete Integrationskonferenz beraten.

Aktuell setzt sich der Integrationsrat der Hansestadt Herford aus 5 Ratsmitgliedern und 10 von Migrantinnen und Migranten direkt gewählten Vertreterinnen und Vertretern zusammensetzt.

Der Integrationsrat der Hansestadt Herford stellt z.B. Anträge, gibt Anregungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Zusammenlebens von Menschen aller Kulturen. Daneben unterstützt er aus seinen Mitteln, die vom Rat explizit hierfür zur Verfügung gestellt wurden, Projekte, Veranstaltungen und Maßnahmen, die als Kooperationsprojekte von verschiedenen Trägern, Vereinen und Institutionen entwickelt werden.

Dabei werden vorrangig kulturelle und stadtteilbezogene Veranstaltungen, die die Integration fördern, finanziell unterstützt. So hat der Integrationsrat in den letzten Jahren z.B. Zuschüsse zu einem Internationalen Kulturfest, ein internationales Stadtfest, zu einem Fest der Kulturen und zu einem interkulturellen Weihnachtsfest gewährt.

Außer der finanziellen Unterstützung von Projekten beteiligt sich der Integrationsrat der Hansestadt Herford regelmäßig selbst an Festen innerhalb der Stadtgemeinschaft. So fand in 2017 eine Beteiligung des Integrationsrates z.B. an folgenden Veranstaltungen statt:

„All Inclusive“ - Internationales Kulturfest; Feierlichkeiten zur 100-Jahr Feier des Rathauses; Interkultureller Brunch im Rahmen der Interkulturelle Woche im Kreis Herford.

Neben den Projektmitteln des Integrationsrates der Hansestadt Herford stehen Initiativen und Vereinen für die Durchführung von gemeinnützigen Projekten aus dem Bereich Kultur, Sport und Soziales jedes Jahr Spenden der Freizeiteinrichtungen der Stadtwerke Herford GmbH (FSH GmbH) zur Verfügung. Die entsprechenden Anträge werden von den jeweiligen Fachausschüssen der Hansestadt Herford gesichtet, bewertet und anschließend an den Rat der Hansestadt Herford zur Beschlussempfehlung an die FSH weitergeleitet.

In 2017 wurden z.B. folgende Projekte unterstützt:

- Diskriminierung erkennen - Lösungen entwickeln, Forumtheater für Jugendliche
- Sprachcamp für Kinder aus Vorbereitungsklassen/ Sek I Bereich
- Internationaler Weltkindertag im QuARTier Radewig
- Kulturfest für Menschen mit und ohne Behinderung verschiedener Nationalitäten mit offener Bühne, internationalem kulinarischen Angebot, Kinderprogramm und Mitmachprojekten

**Verpflichtung Nr. 10: Rassistische Gewalttaten und  
Konfliktmanagement  
Entwicklung oder Unterstützung von Maßnahmen  
zum Umgang mit rassistischen Gewalttaten und  
Förderung des Konfliktmanagements**

Im April 2017 wurde im Jugendzentrum „Die 9“ eine Beratungsstelle der Initiative „Wegweiser“ eröffnet. Das Projekt will den Einstieg vorwiegend junger Menschen in den gewaltbereiten Salafismus verhindern.

Es bietet für Betroffene, Familienangehörige, Freunde und Lehrer Beratungsmöglichkeiten.

Träger des Programms im Kreis Herford ist die Arbeiterwohlfahrt (AWO).

Weitere Informationen auf folgender Internetseite:

<https://awo-fachdienste-migration.de/integration/wegweiser-bielefeldherford.html>